



WEDEL

## Lange Unterhosen und dicke Socken

25. Januar 2010


[+ Vergrößern](#)
[◀ 2 von 3 ▶](#)

**Tobias Werdermann** von der Radgemeinschaft hatte die Strecke einen Tag zuvor abgefahren.

WEDEL. Gestern Morgen, 9.30 Uhr. Draußen herrschten Temperaturen von mindestens fünf Grad minus, gefühlt waren es eher mehr als zehn. Für Langschläfer Grund genug, sich unter der warmen Bettdecke weiter einzukuscheln oder zumindest schon einmal Wasser für einen heißen Kaffee aufzusetzen, um anschließend gemütlich zu frühstücken. Bei den knapp 50 Männern und Frauen, die sich zu früher Stunde am Kinder- und Jugendzentrum (KiJuZ) an der Bekstraße einfanden, stand dagegen ein anderes Unternehmen auf dem Programm: Sie wollten bei der traditionellen Cross-Tourenfahrt der Radgemeinschaft (RG) Wedel kräftig in die Pedale treten.

"Wir können aufgrund der teilweise vereisten Wege dieses Mal nicht die gewohnte Strecke fahren", bedauerte RG-Vorsitzende Susan Rosemeier. Absagen wollte die Gemeinschaft die Veranstaltung aber auf keinen Fall. So wurde ein Teil der Route kurzerhand geändert, denn vor allem die Strecke am Elbhoch ufer war für die Drahtesel nicht passierbar.

Tobias Werdermann von der RG hatte die Strecke einen Tag zuvor abgefahren. "Die Radwege sind glücklicherweise komplett frei, nur der Buttermoorweg und Teilabschnitte im Klövensteen sind vereist", stellte er fest. Und wie wappnet sich der Crossfahrer gegen die Kälte? "Lange Unterhose, zwei Paar Socken, drei Trikots übereinander, dazu eine Sturmhaube unter dem Helm und ganz dicke Handschuhe, das muss reichen", war sich Werdermann sicher.

Jüngster Starter im Feld war Timo Kahl, der mit seinem Vater Jochen aus Sievershütten/Kreis Segeberg nach Wedel gekommen war. "Ich fahre hier seit drei Jahren mit", sagte der 15-Jährige, der dem Radsport seit fünf Jahren frönt, im Sommer an Rennen teilnimmt und sich in der kalten Jahreszeit auf Cross-Touren begibt. Für die Wedeler Tour hatte der Schüler wie die meisten anderen Fahrer an seinem Rad spezielle Crossreifen aufgezogen und diese wegen der besseren Auflagefläche mit wenig Luftdruck versehen.

Die längere Strecke führte die Fahrer auf einen 55 Kilometer langen Kurs parallel zur Rissener Straße und dem Gewerbegebiet bis Rissen, anschließend durch das Schnaakenmoor nach Holm zum Catharinenhof und von dort über Appen-Etz und Pinneberg-Waldenau zurück zum Ausgangspunkt. Wer die 36 Kilometer lange Tour gewählt hatte, durfte bereits am Catharinenhof abbiegen und wieder nach Wedel fahren. Zehn sogenannte Guards von der RG begleiteten die Gruppen und wiesen den Weg, da keine Streckenposten aufgestellt waren. An einer Verpflegungsstelle am Fährenkamp, im Pferdestall von Adolf Lüdemann, wurden heißer Tee und belegte Brötchen ausgegeben.

Da die Veranstaltung kein Wettkampf-Rennen, sondern eine Crossfahrt war, gab es am Ende keinen Sieger. Etlche Radsportler ließen sich jedoch in einer Wertungskarte des Bunds Deutscher Radfahrer Punkte für ihre Teilnahme eintragen.

<autor-name>Thomas Krohn</autor-name>

[ZURÜCK ZU ARTIKELDETAILS](#)

Lesercommentare